download unter www.biologiezentrum.at

Die lebenden Vögel auf der ornithologischen Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Als ein weiterer schöner Züchtungserfolg präsentiren sich je zwei Kronfinken von Südamerika und Ceresastrilde des Herrn Stiehler in Kötzschenbroda. Die beiden reizenden Südamerikaner, welche fleissig ihr, uns an den Gesang des Goldhähnchens erinnerndes Liedchen hören liessen, dürften die ersten in Europa gezüchteten ihrer Art sein, der schmucke australische Ceresfink ist wohl schon öfters gezüchtet, immerhin ist aber ein voller Erfolg seiner Bruten erwähnenswerth. Herr Stiehler brachte auch gezüchtete japanische Mövchen in der braunbunten Spielart, Niederreiter-Kilb solche in reinweissen und gelbbunten Gefieder. Letzterer Aussteller zeigte auch selbstgezogene Elsterchen, Halsband, Zebra und weisse Reisfinken, interessanter aber, als diese sich im Käfige ja so überaus leicht fortpflanzenden Amandinen, erschienen uns Bastarde von japanischen Mövchen einerseits mit kleinen Elsterchen, andererseits mit Malabarfasänchen. Wenn solchen in Gefangenschaft erzielten Mischlingsbruten ja auch schliesslich weiters kein wissenschaftlicher Werth beizulegen ist, so können sie doch immerhin Material zum Studium über die Fortpflanzungsfähigkeit der Bastarde liefern und sich für den Züchter vielleicht auch zur Blutauffrischung verwendbar erweisen. Kammerzelt-Wien brachte ebenfalls gezüchtete gelbbunte Mövchen, sowie ein Männchen der Gürtelamandine, Pagany-Wien selbstgezogene Reis- und Zebrafinken, Wellensittiche und Mövchen.

Unter den importirten Fremdländern fiel zunächst die Papageien-Collection der Frau Zelinka-Wien durch ihren Reichthum an Araras auf; fünf dunkelrothe, ein hellrother und zwei blaue, gelbbrüstige Araras, gewiss ein schönes Sortiment dieser farbenprächtigen Vögel.

Unter den dunkelrothen Araras befanden sich zwei von ganz immenser Grösse, welche ihrem Benehmen gegeneinander nach zu schliessen, ein richtiges Paar sein dürften, eine der Ararauna, ein ungemein zahmer und liebenswürdiger Vogel zeigte sich auch als guter Sprecher. Ausser diesen Riesen des Papageiengeschlechtes brachte Frau Zelinka mehrere grosse Gelbhaubenkakadus, einen Molukken- und ein Paar Rosenkakadus — letztere haben sich während der Ausstellungszeit einigemale gepaart und auch sonst sehr nistlustig gezeigt, so dass, nachdem die Vögel billig verkäuflich sind, es sehr zu wünschen wäre, wenn sie in den Besitz Jemandes, welcher mit ihnen Züchtungsversuche zu machen in der Lage ist, übergiengen — einige Blaustirn- je eine Müller-, Surinam und Goldnacken-Amazone, letztere recht tüchtige Sprecher.

Unter den Händler-Collectionen verdient jene von Häusler & Cie., Wien, in erster Linie genannt zu werden; dieselbe wies ebenfalls eine recht arten- und zahlreiche Papageiensammlung auf: hellrothe und blaue Arara, Blaustirn, Surinam und eine selten schöne grosse Gelbkopfamazone, Molukken-, kleinen und grossen Gelbhaubenkakadu, Graupapagei, ein Pärchen Mohrenköpfe, Mönchs-, Jendaya-, Alexander-, Sing-, Nymphen-Wellen und Königssittich, Grau- und orangeköpfige Zwergpapageien, ein schönes Gebirgsloripaar. Auch an fremdländischen Weichfressern brachten diese Aussteller einige bemerkenswerthe Schauobjecte, so eine, der so selten lebend eingeführten Rampos-Spottdrosseln, Lappen- und Haubenmeinastaar, den interessanten neuseeländischen Pastorvogel, je ein Exemplar der so schmucken und lebhaften Blaukappenraben und Blauheher.

Unter den Finkenvögeln fielen uns neben den gewöhnlichen Erscheinungen besonders ein Pärchen der so herrlich gefärbten Gouldsamandine und grüne Kardinäle auf. Albert Ulrich-Wien führte blaustirnige und Goldnackenamazonen, Rosa- und Molukkenkakadu, sowie einen hellrothen Arara, welchen wir als das schönste und grösste Exemplar, welches wir von dieser Art noch gesehen haben, bezeichnen müssen, weiters verschiedene kleine Fremdländer in den gemeineren Arten vor. Ebenfalls einen sehr schönen hellrothen Arara, welcher, jetzt augenscheinlich noch sehr jung, später vielleicht dem Vorerwähnten ebenbürtig werden dürfte, dabei ungemein zahm ist, ein Männchen des Halmafra-Edelpapageie's eine Surinamamazone, verschiedene kleine Finkenvögel, unter diesen einige Mövchenbastarde zeigte A. Bammer-Wien. Auch die Collection von G. Findeis-Wien nannte einen hellrothen Arara ihr eigen, ferner sehr schöne Blaustirnamazonen, Gelbhauben und Rosenkakadus, Nymphen-Wellen, Jendaysittiche, Zwergpapageien, ein Pärchen Blaukappenraben und ein wahres Prachtexemplar des Pastorvogel. Unter den kleinen Prachtfinken dieses Ausstellers fiel uns ein sehr schönes Männchen des olivengrünen Astrild auf. J. Wesely-Wien hatte an Papageien eine selten schön ausgefärbte Gelbwangenamazone, Blaustirnamazonen, Rosa- und Gelbhaubenkakadu, Braunohr- und rosenbrüstigen Alexandersittich.

Auch Rausch-Wien hatte Surinam- und Blaustirnamazonen zur Schau gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

Bericht über die Grossgeflügel-Abtheilung der in den Tagen vom 16. bis 21. April 1892 abgehaltenen Ausstellung des Wiener Vororte-Geflügelzuchtvereines.

Langshans waren in Classe I und II mit 19 Nummern vertreten.

Uns gefiel weitaus am besten der mit der silbernen Vereins-Medaille prämiirte Stamm des Herrn J. Leithner, Wien; besonders der Hahn dieses Stammes erinnerte noch an jene Langshans, wie sie vor Jahren in Wien gezeigt wurden. Ein hübscher Stamm des Herrn A. F. Bayer, Linz, erhielt collectiv mit einem blauen Stamm, dessen Henne mustergiltig zu nennen ist, die silberne Staats-Medaille.

Bemerkenswerth war noch der Stamm des Herrn Schönpflug, Wien (III. Cl.-Pr.).

In weissen Langshans zeigte Frau Therese Thornton zwei Stämme, wovon besonders der eine (Nr. 17) hervorzuheben ist (II. Cl.-Pr.), dessen Hahn nebstbei bemerkt, uns wesentlich besser zu sein schien, als der von derselben Ausstellerin im März in Wien gezeigte.

Helle Brahma waren durch einen guten jungen Stamm des Geflügelhof „Erlach-Linsberg" (Ehrenpreis und I. Cl.-Preis), sowie einen Stamm des oberösterreichischen Geflügelzucht-Vereines in Linz (II. Preis) gut vertreten.

Ein Stamm der Frau Th. Thornton erhielt noch eine Anerkennung.

Dunkle Brahma erschienen in 7 Nummern. Weitaus der beste Stamm war der von A. Feischl in Wien; er ward mit Privat-Ehrenpreis ausgezeichnet. I. Cl.-Pr. wurde zwei Stämmen der Frau Fery Shaniel verliehen.

Cochin gelb. Obwohl 10 Stämme erschienen, war doch nur einer derselben (Nr. 35), Herrn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 016

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Die lebenden Vögel auf der ornithologischen Ausstellung. 119